Schule auf dem lichten Berg

Präventionskonzept

Stand: Dezember 2025

Beschluss der Gesamtkonferenz vom
Beschluss der Schulkonferenz vom

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung allgemein 2
- Schulische Prävention an der Schule auf dem lichten Berg 5
- Organisation „Schulische Prävention“.....6
- Handlungsfelder „Schulische Prävention“.....10
- Gesundheitsförderung 10
- Gewaltprävention 17
- Zusammenfassung 26
- Quellen 28

Einleitung allgemein

Die Schulische Prävention ist ein wesentlicher Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit an Berliner Schulen. Sie verfolgt das Ziel, ein förderliches Schulklima zu schaffen, in dem sich alle Beteiligten wohlfühlen und entfalten können. Im Mittelpunkt stehen dabei die Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention sowie das soziale Lernen und die Vermeidung von Schuldistanz. Diese Handlungsfelder tragen dazu bei, die psychische Stabilität der Schülerinnen und Schüler zu stärken und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Rechtlich verankert ist die Schulische Prävention im Berliner Schulgesetz (§ 3 und § 12) sowie in den Rahmenlehrplänen. Schulen sind aufgefordert, die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen durch eine gesunde Lebensführung zu unterstützen und gewaltfreie, gleichberechtigte Beziehungen zu ermöglichen.

Zur Umsetzung benennt jede Schule eine Kontaktlehrkraft für Prävention (KTL), die für mindestens zwei Jahre tätig ist. Diese Lehrkraft informiert das Kollegium, wirkt im Krisenteam mit und bringt ihre Expertise in präventive Projekte ein. Unterstützt wird sie durch die Koordinator:innen für Schulische Prävention in den bezirklichen SIBUZ, die beratend tätig sind und die Vernetzung mit regionalen Partnern fördern.

Die Schulische Prävention ist damit nicht nur eine gesetzliche Aufgabe, sondern ein gemeinsames Anliegen aller am Schulleben Beteiligten – mit dem Ziel, Schule als sicheren, gesunden und lernförderlichen Ort zu gestalten.

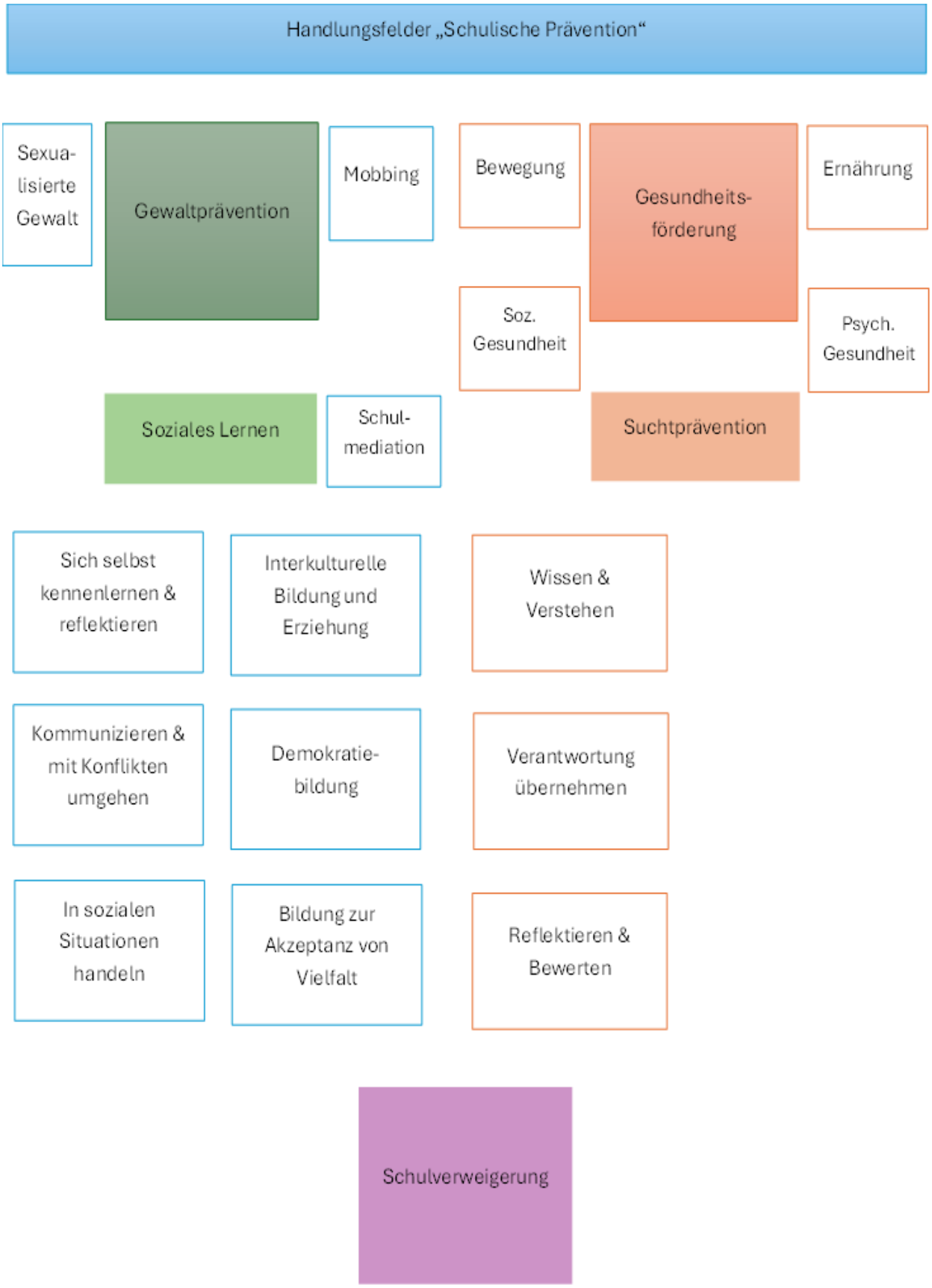
Folgende Übersicht gibt einen Einblick in die Handlungsfelder der schulischen Prävention als übergreifendes Thema nach Rahmenlehrplan Klasse 1-10[1], sowie

[1] Schulische Prävention - Berlin.de, https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gesundheitsfoerderung/Material/2021_04_28_OHR_Gesundheitsfordung.pdf , https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/OHR_Gewaltpraevention_WEB_2018_10_23.pdf, https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/Materialien/2021_03_12_OHR_Diversity.pdf, 2020_12_15_OHR_Interkulturelle_Bildung.pdf, https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2020_12_15_OHR_Demokratiebildung.pdf,

zusammenfassend aus diversen Handreichungen und Leitfäden herausgegeben vom Berliner Senat[2].

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/interkulturelle_bildung/SE_IKBE/2020_12_15_OHR_Interkulturelle_Bildung.pdf,

[2] https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BFG_73.pdf, file:///C:/Users/gumpi/Downloads/schulmediation_handreichung%20(3).pdf, https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/anti_gewalt_fibel_01_04_2009.pdf, https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BB-BE_Anti-Mobbing-Fibel.pdf, https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/gender/pdf/Diskriminierung_an_Schulen.pdf, schuldistanz_broschuere_akt.pdf



[3]

[3] Eigene Darstellung aus Rahmenlehrplan, Handreichungen, Leitfäden Berliner Senat

Schulische Prävention an unserer Schule auf dem lichten Berg

Schulische Prävention ist für unseren Schulalltag essentiell und hat in den letzten Jahren einen sehr hohen Stellenwert in der schulischen Organisation eingenommen. Wir arbeiten täglich als Schulteam daran, ein angenehmes und gewinnbringendes Schulklima zu schaffen um den Schülerinnen und Schülern eine Atmosphäre zu bieten, in der Lernen Spaß macht. Die Lerninhalte im Ganztag orientieren sich an den Rahmenlehrplänen des Berliner Senats und beinhalten somit auch die Gesundheitsförderung, inkl. Suchtprävention, die Gewaltprävention und das soziale Lernen. Es ist uns wichtig, die Schülerinnen und Schüler über Risiken aufzuklären und ihnen Kompetenzen zu vermitteln, die sie auf ihr weiteres Leben vorbereiten und unterstützen.

Unser Motto in Hinsicht auf schulische Prävention lautet:

Alle Kinder sollen gern zur Schule kommen und auf die Zukunft gut vorbereitet werden.

Unsere Ziele sind:

- Schaffung eines gewaltfreien, wertschätzenden und respektvollen Schulklimas
- Frühzeitige Erkennung und Minimierung von Risiken und Aufklärung über Risiken für Schüler und Schülerinnen
- Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit
- Förderung sozialer Kompetenzen und Konfliktlösungsfähigkeiten
- Vermittlung von Lebenskompetenzen und gesundheitsfördernden Verhaltensweisen
- Partizipation
- Etablierung eines Beschwerdemanagements
- Unterstützung von Eltern und Lehrpersonal bei Erziehungs- und Bildungsaufgaben

- Vermeidung von Schuldistanz
- Regelmäßige Evaluation

Im Folgenden werden die einzelnen Bereiche der schulischen Prävention an unserer Schule aufgeschlüsselt. Dafür haben wir vorbereitend eine Befragung des Schulpersonals durchgeführt.

Organisation „Schulische Prävention“

Schulische Prävention wird in allen Bereichen des Ganztags in den Schulalltag eingeflochten und somit vom **gesamten Schulteam** umgesetzt. Sowohl im Unterricht, in der Betreuung, in schulischen, sowie außerschulischen Projekten/Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften findet schulische Prävention statt. Das Team wird dafür regelmäßig fortgebildet und Kooperationen mit Vereinen, Trägern und anderen Organisationen eingegangen.
Im Schuljahr 2023/2024 nahm unser Schulpersonal an einer Fortbildung zum Kompetenzprogramm **„Eigenständig werden“** teil und erhielt damit einen großen Koffer an Handwerkszeug, um den Kindern viele Themen von „schulischer Prävention“ im Ganztag näher zu bringen.

Das **Sibuz** informiert regelmäßig die Schulen über neue Präventionsangebote für Schülerinnen und Schüler und über Schulungen für Schulpersonal.

Unsere **Kontaktlehrkräfte (KTL)** sind zwei Lehrkräfte jeweils aus der Stufe 1-3 und 4-6 sowie feste Mitglieder im Krisenteam. Gemeinsam mit der Schulsozialarbeit besuchen sie die Veranstaltungen zur schulischen Prävention des Sibuzs und tragen dann die neuen Informationen in das Krisenteam und anschließend in die Teams 1-3 und 4-6, sowie ins Erzieher-und Erzieherinnenteam.

An unserer Schule sind drei **Sozialarbeitende** tätig. Die schulische Prävention ist fester Bestandteil ihrer Arbeit. Sie setzen sich für die Gestaltung eines angenehmen und gewaltfreien Schulklimas ein um allgemein das Wohlbefinden und die Lernbereitschaft der Kinder zu verbessern. Dafür arbeiten sie eng mit den anderen Pädagogen und Pädagoginnen an unserer Schule zusammen, um neue Angebote zu entwickeln und zu festigen. Beispiele hierfür sind das Schüler-und

Schülerinnenparlament(SchüPa) 1-3 und 4-6, die Buddyarbeit ab der 3. Klasse, die Schülerinseln in den Hofpausen, der „Schüler*innen Haushalt“, Mediation und vieles mehr.

Alle drei Jahre wird das Schulteam zum Thema Kinderschutz durch die Schulsozialarbeit geschult. Die Beratung von Schülern und Schülerinnen, Schulpersonal sowie Erziehungsberechtigten ist fester Bestandteil der sozialarbeiterischen Praxis.

In der AG Schulsozialarbeit erhalten die Sozialarbeitenden unserer Schule auch Informationen über aktuelle Veranstaltungen im Bereich „Schulische Prävention“.

Unsere **Schulleitung** engagiert sich im Bereich „Schulische Prävention“. Sie motiviert das Team und wirbt für neue Präventionsangebote. Durch die Schulaufsicht erhält sie regelmäßig neue Informationen zur Finanzierung und erhält Anregungen zur Umsetzung weiterer Maßnahmen. Die Schulleitung arbeitet eng mit Kooperationspartnern zusammen und holt Präventionsprojekte von externen Anbietern an unsere Schule. In der erweiterten Schulleitung (eSL) werden Finanzierungen und Ideen besprochen und abgestimmt.

Im **Krisenteam** treffen Schulleitung, KTL, Schulsozialarbeit sowie Vertretungen aus allen Pädagogen-und Pädagoginnenteams zusammen und besprechen die weitere Entwicklung der schulischen Prävention. Dazu gehören folgende Aufgaben.

- die Prävention bzw. die Vorbeugung künftiger Krisen
- Entwicklung von Ideen und Angeboten
- Einarbeitung in die Handlungsschritte bei Krisen (Notfallpläne)
- Bearbeitung akuter Krisen
- die Ausarbeitung von Konzepten (Kinderschutzkonzept, Präventionskonzept etc.), Erweiterung des Schulprogramms
- Evaluation

Die **Partizipation aller Beteiligten an Schule** ist erwünscht und unabdingbar für eine funktionierende, schulische Prävention an unserer Schule. Dazu gehören

- Schüler und Schülerinnen (Schülerparlament, Klassenrat etc.)

- Pädagogisches Personal (Krisenteam, eSL, KTL, Schulsozialarbeit, Vertrauensperson, Schulleitung, Lehrkräfte, Erziehende etc.)
- Fachpersonal (Sekretärinnen, Hausmeister, Reinigungspersonal, Caterer etc.)
- Schulaufsicht
- Sibuz(Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs-und Unterstützungszentrum)
- Weitere Institutionen (Jugendamt, Bezirksamt, freie Träger, Kooperationspartner)
- Erziehungsberechtigte (GEV, Förderverein etc.)

Die folgende Abbildung zeigt die Organisation von schulischer Prävention an unserer Schule. Im Anschluss werden die einzelnen Handlungsfelder „Schulischer Prävention“ unserer Schule vorgestellt und mit Beispielen transparent gemacht.

Schulische Prävention
§3 und §12 Berliner Schulgesetz und Rahmenlehrpläne

PARTIZIPATION

Sibuz
Koordination „Schulische Prävention“

Schulaufsicht

Schüler, Schülerinnen

Pädago-gisches Personal

Umgesetzt von gesamtem **Schulteam**

-Unterricht, Betreuung
- schulische, außerschulische Projekte/Veranstaltungen
- Arbeitsgemeinschaften ect.

Erziehungs-berechtigte

Fachpersonal

Kontaktlehrkraft

Schulsozialarbeit

Schulleitung

AG Schulsozialarbeit (Schulaufs., Jugendamt,Sibuz)

Infos über Schulaufsicht

AG schulische Prävention im Sibuz

Krisenteam und Esl

Information zur schulischen Prävention an alle Beteiligten

Prävention, Konzepte, Angebote

Handlungsfelder „Schulische Prävention“

Gesundheitsförderung

Die Gesundheitsförderung beinhaltet die Bereiche Ernährung, Bewegung, sowie die soziale und psychische Gesundheit.

Gesunde **Ernährung** ist an unserer Grundschule in allen Klassenstufen ein wichtiger Bestandteil der präventiven Arbeit im Ganztag. In allen Klassen wird für ein **gemeinsames Frühstück** täglich entsprechend Zeit eingeplant. An Projekttagen gibt es das Ritual, dass alle Kinder eine „Kleinigkeit“ für die Gemeinschaft mitbringen. Oftmals lernen die Kinder dabei die Zubereitung und den Geschmack von Speisen aus anderen Kulturen kennen. Mit den Themenbereichen „Nahrung und Energie“ sowie „Nahrungs-und Genussmittel“ wird sich überwiegend in den Klassen 1-3 beschäftigt. Regelmäßig lernen die Kinder an unserer Schule Formen verschiedener Zubereitungen von Nahrungsmitteln kennen, z. B. gesunde Shakes, Salate, Pizza, Waffeln, Plätzchen etc. Da wir in unserer Schule über keine Küche mit Herd verfügen, arbeiten wir eng mit der Kinderfreizeiteinrichtung „Kids-Oase“ zusammen. Ein Großteil der Klassen betreuen auf den Schulhöfen ein eigenes **Hochbeet** und können dieses nach Belieben mit Kräutern, Gemüsepflanzen oder Blumen bepflanzen. Die Kinder sollen lernen Speisen zuzubereiten und offener für unbekannte Lebensmittel werden.

Im Projektunterricht wird das Thema „Was ist gesund“ sowie Nährstoffe, Vitamine und Mineralien mit den Kindern besprochen. Dafür wird u.a. die **„Ernährungspyramide“** und das Material des Kompetenzprogramms **„Eigenständig werden“** genutzt. Der Konsum von zu vielen Süßigkeiten und Fleisch wird hinterfragt.

Die Zusammenhänge zwischen Essen und Gewicht sowie die kritische Auseinandersetzung mit „Schönheitsidealen“ erfolgt in den Klassenstufen 4-6.

In jedem Halbjahr erhalten alle Kinder durch die Zahnprophylaxe eine weitere Aufklärung in Bezug auf gesunde Lebensmittel und Zahngesundheit.

Ein Großteil des Teams der Klassen 1-3 bespricht den gesunden Inhalt von Brotdosen mit den Eltern auf der 1. Elternversammlung und den Kindern während der Frühstückszeit.

Ziel ist es, dass das Thema „Fastfood“ und „gesunde Brotdose“ in allen Klassenstufen und mit allen Erziehungsberechtigten verbindlich besprochen wird.

Die regelmäßige **Bewegung** der Kinder sehen wir als wichtigen Ausgleich und Prophylaxe für die körperliche und seelische Gesundheit an.

An unserer Grundschule erhalten die Schülerinnen und Schüler diverse Möglichkeiten in Form von Bewegungsangeboten, Arbeitsgemeinschaften, sowie Vereinssport um sich neben dem Schulsport körperlich zu betätigen. Dabei arbeiten wir eng mit Kooperationspartnern wie Berlin Baskets e.V.(Basketball), SV Tora Berlin e.V.(Fußball, Karate, Tanzen), Impuls für Gesundheit e.V. (Bogenschießen) etc. zusammen. Im vergangenen Schuljahr konnte ein Dance-Workshop für alle Kinder in der Turnhalle finanziert werden.

Viele Kollegen und Kolleginnen bieten kostenfreie Arbeitsgemeinschaften wie Tanzen, Mädchenfußball oder Yoga am Nachmittag an. Zudem werden Sportgruppen - zur Vorbereitung für die Teilnahme an Wettkämpfen in den Bereichen Fußball („SPAKI CUP“), Crosslauf und Schwimmen („Poseidon“) - gebildet .

Einmal im Jahr findet ein Sportfest für die Klassen 1-3 und 4-6 statt. Zudem veranstalten wir jedes Jahr **Fußballtuniere** in der Klassenstufen 1-3 und 4-6.

Die jährliche **Weihnachtsstaffel** bringt Abwechselung in der kalten Jahreszeit.

Verschiedene Pädagogen und Pädagoginnen bieten **bewegte Pausen** (z.B. Tanzen, angeleitete Spielangebote ect.) während der Hofpausen und **bewegtes Lernen** (z. B. Laufdiktate, Einüben von Tänzen etc.) während des Unterrichts an.

Im Sportunterricht der Klassen 4-6 wird den Kindern der Effekt von Bewegung und der Ausschüttung von Endorphinen nahegebracht. Sie lernen, dass Sport Stress abbaut und glücklich machen kann und somit die weitere Lernbereitschaft fördert.

Mit den Schülern und Schülerinnen der Klassenstufe 1-3 wird regelmäßig der **sichere Fußweg zur Schule** und zu Veranstaltungsorten besprochen und geübt.

Unser neu entstandener Schulhof in der Azpodienstr. wurde so gestaltet, dass viele verschiedene Möglichkeiten zum Klettern, Bewegen und Rennen gegeben sind.

In der 3. Klasse erhalten die Kinder **Schwimmunterricht** und in der 4. Klasse lernen sie wichtige Regeln im Straßenverkehr, um dann die Fahrradprüfung absolvieren zu können.

Zum Bereich **psychische Gesundheit** gehört die **Stressbewältigung**. In den Klassen 1-3 bauen Pädagogen und Pädagoginnen in den Unterricht und am Nachmittag **Entspannungsübungen** wie Traumreisen, Vorlesezeiten oder kleine Bewegungsübungen ein. Die Kinder lernen damit, dass diese „Verschnaufpausen“ wichtig sind, um lernfähig über den Tag zu bleiben. Zu jeder Lernphase gehört auch eine Entspannungsphase.

In allen Klassenstufen lernen die Kinder bewusst ein eigenes **Zeitmanagement** zu entwickeln und damit die eigene Arbeit zu strukturieren, um Leistungsdruck oder Prüfungsangst zu minimieren. Dafür werden **Wochenpläne und Lernwege**, die nach den eigenen Stärken bearbeitet werden können, verwendet. Im Unterricht können die Kinder zwischen **diversen Unterstützungsangebote wie Wecker, Sanduhren, Kopfhörern** wählen.

In den Hofpausen haben ruhebedürftige Kinder die Möglichkeit, in einem entspannten Setting in einer der drei **Schülerinseln** Spiele zu spielen und mit anderen Kindern in Kontakt zu kommen.

Die räumliche und zeitliche Orientierung im Schulalltag sowie der positive Kontaktaufbau sowohl zum Bezugspersonal als auch zu den anderen Kindern ist essentiell für die Kinder, um Sicherheit aufzubauen und ein Wohlgefühl zu entwickeln (**soziale Gesundheit**).

Zu Beginn jedes Schuljahrs planen alle Pädagogen und Pädagoginnen **eine Woche Zeit für soziales Lernen** ein, um Bereiche wie Gruppenfindung, Gruppenregeln, Konfliktlösestrategien, Mobbing, Selbstwertübungen usw. mit den Kindern intensiv zu besprechen. Dabei nutzen sie unter anderem das Material von „Eigenständig werden“. Im Verlauf des Schuljahres werden Bereiche des sozialen Lernens verbindlich weiter in den Ganztag integriert und sich für die Stärkung der psychosozialen Gesundheit, z.B. mit „Warmer Dusche/Regen“, „Wertschätzungswand“, „Geheimer Freund“ etc. eingesetzt.

Die Kinder werden über das **schulinterne Beschwerdemanagement** informiert und aufgefordert, es bei Schwierigkeiten oder Problemen zu nutzen. Regelmäßig können alle Kinder ihre Sorgen im **Klassenrat** ihrer Klasse ansprechen. Dabei unterstützen die **Bezugspädagogen und - pädagoginnen**.

Größere Probleme tragen die gewählten Klassensprecher bzw. Klassensprecherinnen in den **SchüPa 1-3 oder 4-6**, die einmal im Monat stattfinden vor und suchen gemeinsam nach guten Lösungen.

Die Schüler und Schülerinnen wählen jedes Jahr zwei **Schüler- und Schülerinnensprecher** und drei **Vertrauenspersonen** (Erwachsene), die sie bei Sorgen ansprechen können.

Das **Team der Schulsozialarbeit** ist weiterer Ansprechpartner und bietet Hilfe sowie Unterstützung und berät auch über außerschulische Hilfen.

In den Hofpausen unterstützen die ausgebildeten **Buddys (Streitschlichter)** Kinder in schwierigen Situationen. Ab der 3. Klasse können sich engagierte Kinder als Buddys ausbilden lassen und unterstützen durch ihr soziales Engagement die Schulgemeinschaft.

Allen Kindern wird von Anfang an vermittelt, dass es in der Schule ein großes Hilfsnetz gibt und sie wählen können, wem sie sich anvertrauen.

Suchtprävention in der Schule soll Schülerinnen und Schüler stärken, widerstandfähig gegen Gruppendruck zu werden, Wissen über Suchtmittel und deren Risiken zu erlangen sowie gesunde Lebenskompetenzen zu entwickeln. Sie umfasst Aufklärung über stoffgebundene (Alkohol, Nikotin) und stoffungebundene (Glücksspiel, Medienkonsum) Süchte und zielt darauf ab, Schutzfaktoren zu fördern.[4] Im Projektunterricht der Klassen 4-6 wird regelmäßig über Nikotinsucht und Medienkonsum gesprochen. Uns ist bewusst, dass der Konsum von Nikotin, Cannabis und anderen Substanzen schon lange kein Phänomen mehr allein in den Oberschulen ist. Bereits ab der 3. oder 4. Klasse kommen die Kinder zum Teil mit Suchtmitteln in Kontakt. Das ergeben Gespräche mit der Schülerschaft. Das Kollegium bildet sich daher in diesem Bereich ständig weiter und nutzt unter anderem das Material von „Eigenständig werden“ zur Aufklärung. Im letzten Schuljahr hat unsere Schule

[4] https://www.schulministerium.nrw/suchtpraevention-der-schule

an dem Programm „Nachvorn“ von der Charité teilgenommen. Dort ging es um Rauchprävention. Die Kinder wurden zu ihren Erfahrungen befragt und bekamen einen kostenfreien Workshop zum Thema.
In Zukunft wollen wir auch mit weiteren Kooperationspartnern, wie KARUNA pr/events von KARUNA e.V., zusammenarbeiten.
25% der Schüler und Schülerinnen im Alter von 10-17 Jahren haben in Deutschland eine riskante oder pathologische Nutzung sozialer Medien.[5] Medienkonsum ist daher fester Bestandteil der Projektarbeit in den Klassen 4-6. Im neuen Schuljahr ist geplant, Elternveranstaltungen mit externen Partnern wie z. B. BITS 21 im fjs e.V. anzubieten. Wieviel Medien Kinder zuhause konsumieren, ist von den Erziehungsberechtigten abhängig. Eine Aufklärung der Eltern ist daher sehr wichtig. In unserer Schule haben wir ein generelles Smartphone- und Smartwatchverbot in der Hausordnung festgeschrieben. Die Suchtprävention ordnet sich der Gesundheitsförderung unter, da Kinder Süchten nur widerstehen können, wenn sie sozial und psychisch gesund sind, über Gesundheitsfaktoren aufgeklärt sind und wissen, wo sie sich bei Problemen Unterstützung holen können.

Zur Gesundheitsförderung gehört auch die Auseinandersetzung der Kinder mit den Einflüssen der **Umwelt** auf die eigene Gesundheit. In allen Klassenstufen sind Themen wie Mülltrennung und die Teilnahme am „World-Clean-Day“ bzw. „Kehrenbürger – Aktion der BSR“ sowie die freiwillige Müllsammlung auf dem Schulgelände fester Bestandteil. Am Nachmittag wird eine Tierschutz-AG angeboten. Seit letztem Schuljahr wurde unserer Schule ein angrenzendes Grundstück vom Bezirk zur Verfügung gestellt. Nach Instandsetzungsarbeiten soll hier ein **Schulgarten** entstehen. Dort sollen dann Angebote zum Thema Umwelt und Gesundheit angeboten werden.

[5] https://www.dak.de/presse/bundesthemen/kinder-jugendgesundheit/dak-suchtstudie-millionen-kinder-haben-probleme-durch-medienkonsum-_91832

Ziel ist es, in den Bereichen Medienkonsum(insbesondere smartphonefreie Zeiten, Gaming und Social Media) und Suchtmittelkonsum(insbesondere Nikotin, Cannabis und Alkohol) weitere Aufklärungsangebote für Schüler und Schülerinnen sowie für Erziehungsberechtigte anzubieten.
Die Instandsetzung des Schulgartens ist ein weiteres Ziel.

Gesundheitsförderung

Bewegung

- bewegte Pause, bewegtes Lernen
- Sportfest, Turniere, Weihnachtsstaffel
- Sportl. Kooperationspartner wie Berlin Baskets e.V., SV Tora Berlin e.V., Impuls für Gesundheit e.V. etc.
- Schulwegtraining
- Arbeitsgemeinschaften wie Tanzen, Yoga
- Teilnahme an Wettkämpfen wie Drumbocup, Poseidon etc.

Ernährung

- Gemeinsames Frühstück
- Ernährungspyramide
- Zahnprophylaxe
- Hochbeete für viele Klasse
- Ziel: Gesunde Brotdose

Psych. Gesundheit

- Unterstützung durch Kopfhörer, Sanduhren
- Wochenpläne, Lernwege
- Schülerinseln für Kl. 1-6
- Entspannungszeiten, wie Traumreisen, Vorlesen ect.

Soz. Gesundheit

- Projektwoche: Soziales Lernen
- Beschwerdemanagement
- Klassenrat
- SchüPa 1-3 und 4-6
- Vertrauenspersonen
- Schulsozialarbeit
- Buddys
- „Eigenständig werden“

Umwelt und Gesundheit

- „World-Clean-Day“
- „Kehrenbürger“ – Aktion der BSR
- Tierschutz-AG
- Ziel: Schulgarten

Suchtprävention

- Projektarbeit: Medienkonsum
- Kooperationspartner Charité, KARUNA prevents
- Ziel: Suchtmittelaufklärung & Elternarbeit

Gewaltprävention

Um Gewalt an Schule präventiv entgegenzuwirken, ist es wichtig, mehrere Aufklärungsthemen mit den Kindern zu behandeln, um sie auf schwierige Lebenslagen bestmöglich vorzubereiten und stark zu machen.
Im schulischen Kontext spricht man von „**Sozialem Lernen**“. Die Kinder sollen lernen, wie und warum Gewalt entsteht, wie Gewalt verhindert werden kann und was sie tun können, wenn trotzdem Gewalt passiert.
„Soziales Lernen“ ist an unserer Grundschule im Ganztag fest verankert. Zu Beginn jedes Schuljahres wird dafür in den Klassen 4-6 eine **Projektwoche** eingeplant. Zudem finden immer wieder Einheiten zum sozialen Lernen im Sach- oder Projektunterricht, im Klassenrat, im EföB, in Arbeitsgemeinschaften oder bei Bedarf statt.
Zum Thema „Gewaltprävention“ konnten wir vor zwei Jahren die mobile **Theatergruppe EUKITEA** mit dem **Theaterstück „Eigentlich wollte ich fliegen“** an unsere Schule holen. Alle Kinder erhielten die Möglichkeit, sich das Stück anzuschauen und sich im Unterricht mit den Lehrenden darüber weiter auszutauschen.
Regelmäßig arbeitet unsere Schule mit den **Präventionsbeauftragten der Polizei** zusammen. Mehrere Klassen 4-6 haben bereits **das „Training zum deeskalierenden Verhalten in Konfliktsituationen“** absolviert.
Im ersten Bereich der Gewaltprävention geht es darum, **„Sich selbst kennenlernen und reflektieren“**.
Bereits ab der 1. Klasse lernen die Kinder an unserer Grundschule „**Gefühle kennen**“ und diese bei sich und anderen wahrzunehmen. Die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen, ist Grundvoraussetzung, um in Konflikten friedliche Lösungen finden zu können. Die Lernenden sollen die Kompetenz erwerben, ihre **Bedürfnisse oder Wünsche** zu äußern, insbesondere, wenn es ihnen nicht so gut geht. Dafür benutzen viele Pädagogen und Pädagoginnen das Material von „**Eigenständig werden**“ und **„Gewaltfreie Kommunikation – Giraffensprache“** von Rosenberg, sowie diverse Bücher/Material wie z. B. „Das Farbenmonster“ , „Heute bin ich“ oder Bücher von Geisler, D. wie z. B. „Wohin mit meiner Wut?“ etc.

Die Auseinandersetzung mit **eigenen Stärken und Schwächen** hilft den Kindern sich selbst besser zu kennenzulernen und ein positiveres Selbstbild zu entwickelt, sowie offener für Methoden zu werden, die ihnen helfen, sich in Problemlagen besser regulieren zu können (Selbstdeeskalation).
Wenn Kinder neu in eine Klasse kommen, bringen sie unterschiedliche Voraussetzungen mit. Es ist uns ein sehr wichtiges Anliegen an unserer Schule, die Kinder dabei zu unterstützen, sich im gesamten Schulalltag wertgeschätzt und wohlzufühlen. Mithilfe von **Übungen für Gruppenfindung, Gruppenarbeiten, Patenschaften, Rollenspielen, gemeinsame Ausflüge** etc. lernen sich die Kinder besser kennen und finden so ihre Rolle in der Klassengemeinschaft. Die Materialien von „Eigenständig werden“ sind diesbezüglich sehr umfangreich.
Bücher wie „Irgendwie anders“, „Elmar“, „Das kleine Wir“, „Als die Raben noch bunt waren“ etc. werden im Ganztag behandelt und helfen den Kindern einen guten Umgang miteinander zu entwickeln und offen für **Vielfalt** zu werden und Vorurteile abzubauen. Die **Aufklärung über Diskriminierung und Rassismus** erfolgt ausführlich in der Klassenstufe 4-6. In den Klassen 1-3 werden diese Themen situationsbezogen besprochen.

Der nächste Bereich von Gewaltprävention heißt **„In sozialen Situationen handeln“**.
In unserem Schulprogramm sind **allgemeine Schulregeln** festgeschrieben, die den Frieden und die Ordnung im Schulalltag für alle Beteiligten sicherstellen sollen. Die Lernenden werden jedes Schuljahr damit vertraut gemacht.
Die Erarbeitung von **Gruppenregeln** ist fester Bestandteil der Klassenorganisation. Gemeinsam wird mit den Kindern besprochen, welche Regeln wichtig und sinnvoll sind und welche Auswirkungen es hat, wenn sich daran nicht gehalten wird. Die Erarbeitung der Regeln sorgt für Sicherheit. Die Kinder können so das Zusammenleben in der Klasse mitgestalten. **Klassendienste**, wie z. B. Ordnungsdienst usw. bauen die Selbstwirksamkeit auf und fördern das Verantwortungsbewusstsein.
In den Klassen 1-3 findet täglich ein **Morgenkreis** statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit sich über Erlebtes auszutauschen und die wichtigsten Infos für den Tag zu erhalten.

In den Klassen 4-6 wird wöchentlich und in den Klassen 1-3 mindestens einmal im Monat ein **Klassenrat** durchgeführt. Die Schüler und Schülerinnen bringen sich dort partizipativ mit ihren Ideen, Wünschen und Problemen ein und suchen gemeinsam nach Lösungen. Auch Konflikte können hier besprochen und geklärt werden.
In sozialen Interaktionen ist es wichtig, die eigenen Bedürfnisse zu kennen und Grenzen zu setzen, wenn es für das eigene Wohlbefinden wichtig ist. Bei uns an der Schule gibt es die einheitliche **„Halt-Stopp-Regel“**. Sie ist in den Schulregeln festgeschrieben. Die Kinder lernen ab der 1. Klasse sie einzusetzen und sich bei Regelverstößen Hilfe zu holen.

Seit vielen Jahren gibt es an unserer Schule das **Buddy-Programm**. Jährlich werden in den Klassen 3 sowie 4-6 ca. 50-70 neue Schülerinnen und Schüler als Buddys ausgebildet. Die Ausbildung umfasst 4-8 Unterrichtsstunden und enthält mehrere Themenbereiche der **gewaltfreien Kommunikation** sowie ein **Deeskalationstraining**. Diese Kinder engagieren sich in den Hofpausen für ihre Mitlernenden und helfen bei Konflikten und Problemen. Einmal im Monat findet der **Buddyrat** statt. Dort erhalten die Buddys die Möglichkeiten über ihre Erfahrungen zu sprechen und weitere Schulungen zu erhalten. Alle Kinder, die am Buddyprogramm teilnehmen, lernen **soziale Verantwortung** kennen und sorgen durch ihren Einsatz für ein friedlicheres Miteinander auf den Hofpausen.

Ein weiterer Bereich der Gewaltprävention ist **„Kommunizieren und mit Konflikten umgehen“**. Alle Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule sollen lernen, ihre Wünsche und Bedürfnisse, verbal oder nonverbal, für das eigene Wohlbefinden und die Mitgestaltung des Schulalltags zu äußern. Die Kinder werden motiviert und im „sozialen Lernen“ befähigt dies in den unterschiedlichen Gremien, wie Morgenkreis, Klassenrat, Schülerparlament etc. zu tun. Die Aufklärung zum Thema **Konfliktvermeidung**, sowie **Deeskalation** und **Wiedergutmachung** ist fester Bestandteil der präventiven Arbeit im Ganztag. Die Lernenden erhalten Informationen zum **Eisbergmodell, Bedürfnispyramide, Eskalationsstufen, gewaltfreie Kommunikation und Mediationsmodelle** (Thomas Gordon). In den Klassen werden unter anderem die Mediationstechniken wie **„Friedensfüße“** oder **„Friedensteppich“**

genutzt. In den Klassen 1-3 werden u.a. Plakate mit dem Thema **„Versöhnungsangebote“** oder **„Wiedergutmachungssonne“** gestaltet und besprochen.
Das **aktive Zuhören** und das **konstruktive Feedback** (Vorträge, Buchvorstellungen, Morgenkreis etc.) wird in allen Klassenstufen regelmäßig geübt.
Die **demokratische Teilhabe und Partizipation** der Kinder werden in allen Bereichen der schulischen Organisation geschätzt und geachtet. Neben den Gremien (**Klassenrat, SchüPa** etc.) und **Schüler-und Schülerinnenvertretern** (Klassensprecher, Schülersprecher) haben die Lernenden auch die Möglichkeit im „**Schüler*innen Haushalt“** mitzuwirken. Dort können die Kinder entscheiden, welche Dinge für einen festgelegten Geldbetrag für die Schule angeschafft werden sollen. Dabei wurden in den vergangenen Jahren Ideen, wie Schülerinsel, Bibliothek, Entspannungsraum etc. umgesetzt. Alle drei Jahre erfassen wir in einer **Schüler-und Schülerinnenumfrage** das Wohlbefinden der Kinder und werten die Ergebnisse mit dem Schulpersonal aus, um dann neue Ziele festzulegen. Unsere Schule verfügt über ein eigenes **Demokratiekonzept**. Dieses enthält weitere Beispiele demokratischer Teilhabe unserer Lernenden.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen über das Thema **Mobbing**.
(Cyber-)Mobbing ist fester Bestandteil des Projekt-bzw. Sachunterrichts in Form von „Sozialem Lernen“ in allen Klassenstufen. Die Lernenden erhalten Informationen darüber, wann man von „Mobbing“ spricht und wie sie Mitschüler unterstützen können, die immer wieder geärgert werden. Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, begünstigende Strukturen durch frühzeitige Prävention und Aufklärung zu verhindern und die Kinder stark zu machen, damit sie frühzeitig um Hilfe und Unterstützung bitten.
Die **Präventionsbeauftragten der Polizei** haben an unserer Schule in der Klassenstufe 4-6 mehrfach den **Workshop „Cybermobbing“** durchgeführt.
In den letzten zwei Jahren haben wir die mobile **Theatergruppe von EUKITEA** an unsere Schule geholt. Mithilfe des **Theaterstücks „Gut so“ für 1.-3.Klasse und „Raus bist du!“ für Klassenstufe 4-6** wurde den Kindern das Thema

„Mobbing“ und „Selbstwert“ nähergebracht. Die Pädagogen und Pädagoginnen erhielten zudem abgestimmtes Unterrichtmaterial, um das Thema weiter zu vertiefen. Das Material von **„Eigenständig werden“** wird für das Thema „Mobbing“ genutzt. Themen daraus sind zum Beispiel „Umgang mit Gruppendruck“ etc.
In diesem Schuljahr können die Kinder der Klassen 3-6 an der Lesung von Tom Lehel teilnehmen, der das **Buch „Wir wollen mobbingfrei“** geschrieben hat.
Unsere Schule verfügt über zwei **Schulbibliotheken**. Diese sind mit reichlich Material zur Aufklärung über Mobbing ausgestattet und können sowohl von Schülern und Schülerinnen als auch vom Pädagogen-und Pädagoginnenteam genutzt werden.
Zwei Kolleginnen von der Schulsozialarbeit sind zum **Thema Intervention bei Mobbing ausgebildet**. Ziel ist es, dass weitere Kollegen oder Kolleginnen sich mit dem Thema vertraut machen.

In den letzten 3 Jahren haben wir als Schule ein **Kinderschutzkonzept** für unsere Schule erarbeitet. Wichtiger Bestandteil war die Vorbeugung von und der professionelle Umgang mit **sexualisierter Gewalt an Schule**.
An der Konzeptentwicklung war das gesamte Schulpersonal, die Kinder und deren Erziehungsberechtigte beteiligt. In einem **Kinderfragebogen** konnten die Schüler und Schülerinnen ihre Einschätzung und Wünsche, sowie Sorgen mitteilen. Diese Ergebnisse wurden ausgewertet und als Ziele in das Kinderschutzkonzept aufgenommen. Das Schulteam wurde durch eine **Fortbildung von Wildwasser e.V.** geschult und sensibilisiert. Es wurde ein **Verhaltenskodex** entwickelt und ein breites **Beschwerdemanagement** für alle an Schule Beteiligte, eingerichtet. Mit den Kindern wurde die Thematik in den Klassen und durch die Gremien Schülerparlament etc. besprochen. Die Eltern wurden über die GEV und die Elternsprecher informiert.
In den letzten zwei Jahren haben wir als Schule eng mit der theaterpädagogischen Werkstatt zusammengearbeitet. Die Kinder der Klassen 1-2 sahen das **Theaterstück „Nein Tonne“**. Inhalt war die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Wohlbefinden. Die Kinder sollten lernen bei Unbehagen Grenzen zu setzen und dabei das Wort „Nein“ zu nutzen. Im Letzten Jahr wurde den Schülern und Schülerinnen der Klasse 3 das

Theaterstück **„Mein Körper gehört mir“** vorgespielt. Dabei ging es um angenehme und unangenehme Gefühle, um sexuelle Aufklärung und sich in unangenehmen Situationen Hilfe zu holen und „Nein“ zu sagen.
Soziale Vereine, die sich gegen sexualisierte Gewalt stark machen empfehlen die sexuelle Aufklärung bereits ab der 1. Klasse. Kinder, die Geschlechtsorgane richtig benennen können, vertrauen sich bei Übergriffen eher Vertrauenspersonen an als Kinder, die nicht aufgeklärt wurden.
In den Klassen 4-6 findet im Projektunterricht die **sexuelle Aufklärung** statt. Dafür nutzen die Klassen gern die **Workshopangebote von Albatros Lebensnetz gGmbH oder Familienplanungszentrum balance**.
Unsere Schülerbibliotheken sind auch mit Büchern zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ sowie „Aufklärung“ als auch „Prävention“ ausgestattet.
Im letzten Schuljahr haben wir für eine Klasse 4-6 das **Workshopangebot von Strohhalm e.V.** zur **Prävention von sexualisierter Gewalt** erhalten. Die Klasse wurde an zwei Unterrichtstagen zum Thema geschult und aufgeklärt sowie befähigt sich bei unsicheren Situationen Hilfe zu holen. Im Anschluss vom Workshop konnten die Kinder auch die Sprechstunde bei den Mitarbeitenden von Strohhalm e.V. wahrnehmen.
Das Team wünscht sich weiterhin Angebote von externen Partnern zur Aufklärung von sexualisierter Gewalt in allen Klassenstufen.

Unser Anliegen ist es, dass die Schüler und Schülerinnen gerne zur Schule kommen. In Deutschland gibt es das Recht auf Schulbildung für jedes Kind und die Pflicht für die Erziehungsberechtigten ihren Kindern dieses Recht auch zukommen zu lassen. **Schuldistanz** ist leider immer wieder ein Thema im Schulalltag. Die Gründe, warum ein Kinder nicht zur Schule kommt, sind sehr vielfältig und reichen von aufgezwungenen Verpflichtungen, wie z.B. Eltern bei Ämtergängen begleiten, um zu übersetzen, kranke, kleinere Geschwister oder Eltern zu Hause pflegen bis hin zu sozialen oder psychischen Gegebenheiten der Schüler und Schülerinnen, die es ihnen schwer macht in die Schule zu kommen.
Uns ist wichtig, mit den Lernenden und deren Eltern ins Gespräch zu kommen und gemeinsam innerschulisch oder mithilfe von externen Partnern Lösungen zu finden, damit die schulische Bildung gesichert bleibt.

Beispiele hierfür sind **Nachteilsausgleiche** wie kurzfristiges Lernen am anderen Ort (Schülerinsel, Treppenhaus etc.), **temporäre Verkürzung des Tages oder der Woche, regelmäßige Gespräche mit der Schulsozialarbeit, Vermittlung von Dolmetschern, Stadtteilmüttern o. Sprachmittlern** an Eltern, die sprachliche Unterstützung bei Ämtergängen benötigen, sowie **Weiterleitung ans Jugendamt, die Familienberatungsstelle** oder **Empfehlungen von Kindertherapiepraxen** usw.

Material: „Irgendwie anders“, „Farbenmonster“, „Wohin mit meiner Wut“, „Das kleine Wir“ ect.

Patenschaften, Gruppenarbeit etc.

Gewaltfreie Kommunikation n. Rosenberg

Gefühle und Bedürfnisse , Stärken u. Schwächen

Eukitea Theater „Eigentlich wollte ich fliegen“

„Sich selbst kennenlernen und reflektieren“

Kompetenzprogramm „Eigenständig werden“

„In sozialen Situationen handeln“

Gewaltprävention

Schulregeln u. Gruppenregeln

„Halt-Stopp-Regel“

Morgenkreis

Klassenrat ab Kl.1

Klassendienste

„Kommunizieren und mit Konflikten umgehen“

SchüPa

Buddy-Programmm und Buddyrat

Soziale Verantwortung u. Wiedergutmachung

Schüler-u. Schülerinnenvertretung

Klassenrat, Morgenkreis

„Training zum deeskalierenden Verhalten“ durch Berliner Polizei

Aktives Zuhören u. konstruktives Feedback

„Eigenständig werden“

Schüler- und Schülerinnenumfrage

Demokratiekonzept

Mediation „Friedensfüße“ o. „Friedensteppich“

Mobbing	Sexualisierte Gewalt	Schulverweigerung
EUKITEA Theater 1.-3. Kl. „Gut so“ 4.-6.Kl. „Raus bist du“	Kinderschutzkonzept	Eltern- und Kindergespräche
Kompetenzprogramm „Eigenständig werden“	Kinderbefragung	Nachteilsausgleiche
Workshop „Cybermobbing“ durch Berliner Polizei	Teamfortbildung von Wildwasser e.V.	Schulsozialarbeit
Fortbildungen	Verhaltenskodex	temp. Verkürzung des Tages/Woche
Lesung „Wir wollen mobbingfrei“	Beschwerde-management	Vermittlung von Dolmetschern, Stadtteilmüttern o. Sprachmittler
Material in Schulbibliothek	Theaterpäd. Werkstatt 1.-2.Kl „Nein Tonne“ 3.Kl. „Mein Körper gehört mir“	Weiterleitung JA, EFB, Kindertherapiepraxen
	Strohhalm e.V. 2-tägiger Workshop für eine Kl. 4-6	
	Sexuelle Aufklärung Albatros Lebensnetz gGmbH o. Familienplanungs-zentrum balance	
	Material in der Schulbibliothek	
	Kooperation mit „Berliner Jungs“	

Zusammenfassung

Das Konzept der schulischen Prävention an der Schule auf dem lichten Berg verfolgt das Ziel, ein gesundes, gewaltfreies und lernförderliches Schulklima zu schaffen. Dabei stehen die Gesundheitsförderung, Gewalt- und Suchtprävention, das soziale Lernen sowie die Vermeidung von Schuldistanz im Mittelpunkt. Die Umsetzung erfolgt durch ein engagiertes Schulteam, regelmäßige Fortbildungen und die Einbindung externer Partner. Präventive Maßnahmen sind in den Schulalltag integriert und richten sich sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an Eltern und das gesamte Schulpersonal. Besondere Schwerpunkte liegen auf gesunder Ernährung, Bewegung, Stressbewältigung, Medienkompetenz sowie der Förderung sozialer und demokratischer Kompetenzen. Ein umfassendes Beschwerdemanagement und gezielte Angebote zum Kinderschutz und zur sexuellen Aufklärung ergänzen das Präventionskonzept. Ziel ist es, allen Kindern eine sichere, unterstützende und partizipative Lernumgebung zu bieten, in der sie gerne zur Schule kommen und auf die Zukunft vorbereitet werden.

Folgende **Ziele** wurden formuliert,

- das Thema „Fastfood“ und „gesunde Brotdose“ soll in allen Klassenstufen und mit allen Erziehungsberechtigten verbindlich besprochen werden
- in den Bereichen Medienkonsum(insbesondere smartphonefreie Zeiten, Gaming und Social Media) und Suchtmittelkonsum(insbesondere Nikotin, Cannabis und Alkohol) sollen weitere Aufklärungsangebote für Schüler und Schülerinnen sowie für Erziehungsberechtigte angeboten werden
- Instandsetzung des Schulgartens
- Weitere Unterstützung und Aufklärung des Teams im Bereich „Sexualisierte Gewalt“

Schulische Prävention „Grundschule auf dem lichten Berg“ Stand Nov.25

Gesundheitsförderung

Bewegung

- bewegte Pause, bewegtes Lernen
- Sportfest, Turniere, Weihnachtsstaffel
- Sportl. Kooperationspartner wie Berlin Baskets e.V., SV Tora Berlin e.V., Impuls für Gesundheit e.V. etc.
- Schulwegtraining
- Arbeitsgemeinschaften wie Tanzen, Yoga
- Teilnahme an Wettkämpfen wie Drumbocup, Poseidon etc.

Ernährung

- Gemeinsames Frühstück
- Ernährungspyramide
- Zahnprophylaxe
- Hochbeete für viele Klasse
- Ziel: Gesunde Brotdose

Psych. Gesundheit

- Unterstützung durch Kopfhörer, Sanduhren
- Wochenpläne, Lernwege
- Schülerinseln für Kl. 1-6
- Entspannungszeiten, wie Traumreisen, Vorlesen ect.

Soz. Gesundheit

- Projektwoche: Soziales Lernen
- Beschwerdemanagement
- Klassenrat
- SchüPa 1-3 und 4-6
- Vertrauenspersonen
- Schulsozialarbeit
- Buddys
- „Eigenständig werden“

Umwelt und Gesundheit

- „World-Clean-Day“
- „Kehrenbürger“ – Aktion der BSR
- Tierschutz-AG
- Ziel: Schulgarten

Suchtprävention

- Projektarbeit: Medienkonsum
- Kooperationspartner Charité, KARUNA prevents
- Ziel: Suchtmittelaufklärung & Elternarbeit

Gewaltprävention

„Sich selbst kennenlernen und reflektieren“

- Material: „Irgendwie anders“, „Farbenmonster“, „Wohin mit meiner Wut“, „Das kleine Wir“ ect.
- Patenschaften, Gruppenarbeit etc.
- Gewaltfreie Kommunikation n. Rosenberg
- Gefühle und Bedürfnisse , Stärken u. Schwächen
- Eukitea Theater „Eigentlich wollte ich fliegen“
- Kompetenzprogramm „Eigenständig werden“

„In sozialen Situationen handeln“

- Schulregeln u. Gruppenregeln
- „Halt-Stopp-Regel“
- Morgenkreis
- Klassenrat ab Kl.1
- Klassendienste
- Buddy-Programmm und Buddyrat
- Soziale Verantwortung u. Wiedergutmachung
- „Training zum deeskalierenden Verhalten“ durch Berliner Polizei
- „Eigenständig werden“

„Kommunizieren und mit Konflikten umgehen“

- SchüPa
- Schüler-u. Schülerinnenvertretung
- Klassenrat, Morgenkreis
- Aktives Zuhören u. konstruktives Feedback
- Schüler- und Schülerinnenumfrage
- Demokratiekonzept
- Mediation „Friedensfüße“ o. „Friedensteppich“

Mobbing

- EUKITEA Theater 1.-3. Kl. „Gut so“ 4.-6.Kl. „Raus bist du“
- Kompetenzprogramm „Eigenständig werden“
- Workshop „Cybermobbing“ durch Berliner Polizei
- Fortbildungen
- Lesung „Wir wollen mobbingfrei“
- Material in Schulbibliothek

Sexualisierte Gewalt

- Kinderschutzkonzept
- Kinderbefragung
- Teamfortbildung von Wildwasser e.V.
- Verhaltenskodex
- Beschwerde-management
- Theaterpäd. Werkstatt 1.-2.Kl „Nein Tonne“ 3.Kl. „Mein Körper gehört mir“
- Strohhalm e.V. 2-tägiger Workshop für eine Kl. 4-6
- Sexuelle Aufklärung Albatros Lebensnetz gGmbH o. Familienplanungs-zentrum balance
- Material in der Schulbibliothek
- Kooperation mit „Berliner Jungs“

Schulverweigerung

- Eltern- und Kindergespräche
- Nachteilsausgleiche
- Schulsozialarbeit
- temp. Verkürzung des Tages/Woche
- Vermittlung von Dolmetschern, Stadtteilmüttern o. Sprachmittler
- Weiterleitung JA, EFB, Kindertherapiepraxen

Quellen

- Schulische Prävention - Berlin.de,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gesundheitsfoerderung/Material/2021_04_28_OHR_Gesundheitsfordung.pdf ,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/OHR_Gewaltpraevention_WEB_2018_10_23.pdf,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/diversity/Materialien/2021_03_12_OHR_Diversity.pdf,
- 2020_12_15_OHR_Interkulturelle_Bildung.pdf,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2020_12_15_OHR_Demokratiebildung.pdf,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/interkulturelle_bildung/SE_IKBE/2020_12_15_OHR_Interkulturelle_Bildung.pdf,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BFG_73.pdf, file:///C:/Users/gumpi/Downloads/schulmediation_handreichung%20(3).pdf,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/anti_gewalt_fibel_01_04_2009.pdf,
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Gewaltpraevention/Broschueren/BB-BE_Anti-Mobbing-Fibel.pdf
- https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/gender/pdf/Diskriminierung_an_Schulen.pdf,
- schuldistanz_broschuere_akt.pdf
- https://www.schulministerium.nrw/suchtpraevention-der-schule
- https://www.dak.de/presse/bundesthemen/kinder-jugendgesundheit/dak-suchtstudie-millionen-kinder-haben-probleme-durch-medienkonsum-_91832